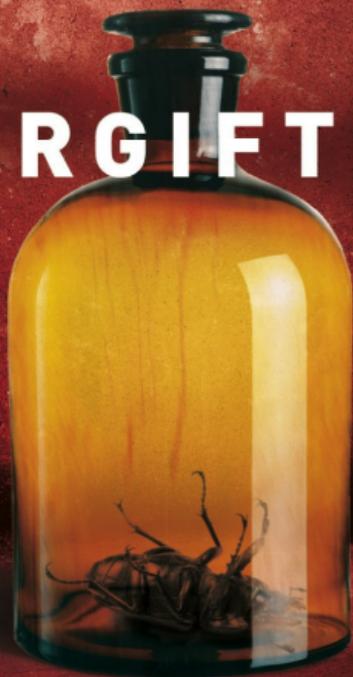


blanvalet

THOMAS ENGER

VERGIFTET



EIN HENNING-JUUL-ROMAN

achten Song »To Live Is To Die« und spult etwa bis zur Mitte des Liedes vor.

»Wieder keinen Erfolg gehabt«, sagt Heggelund und grinst, als Holte zurückkommt.

Holte sieht ihn wütend an, antwortet aber nicht. Stattdessen fragt er, wer jetzt an der Reihe ist.

»Heggi«, antwortet Grønningen und sieht zu Heggelund hinüber.

»Ja, richtig«, erwidert der, tritt an die Stange und nimmt auf beiden Seiten fünfzehn Kilo herunter. Dann setzt er sich hin und atmet ein paarmal tief durch, ehe er sich hinlegt und seine Lunge noch einmal mit Luft füllt. Hinter ihm ist Holte erneut in Position gegangen, während James Hetfields Stimme aus den Lautsprechern dröhnt: »*When a man*

lies, he murders some part of the world.«

Heggelund nimmt die Stange klirrend aus dem Stativ, lässt sie auf seinen Brustkorb hinab und stemmt sie wieder nach oben. Der erste Durchgang geht gut, er versucht, einen ruhigen Rhythmus zu finden, und auch die nächste Wiederholung klappt. Zwei Durchgänge später klingt sein Grunzen bereits aggressiver.

Holte hält seinen Rücken gerade und sorgt für einen sicheren Stand, ehe er seine Hände unter die Stange legt, jederzeit bereit, ihm zur Seite zu stehen. Er sieht zu Grønningen, der nickt und einen Schritt näher kommt. Aus der Anlage hämmert jetzt der harte Anfangsriff von »Dyers Eve«.

Heggelund schließt die Augen und mobilisiert seine Kräfte für den nächsten

Durchgang, aber die Stange bewegt sich nicht. Er öffnet die Augen.

Holtes Hände sind plötzlich nicht mehr unter, sondern über der Stange, und auch Grønningen steht mit einem Mal dicht neben der Bank und setzt sich dann schwer auf Heggelunds Bauch. Ein tiefes Stöhnen kommt aus dem Hals des Mannes. Holte drückt die Stange über Heggelunds Adamsapfel. Blanke Panik spricht aus seinen Augen.

»Was ... *was?*«

»Wie lange bist du schon hier?«, fragt Grønningen. »Zwei Monate? Zweieinhalb, vielleicht?«

Heggelund versucht, etwas zu sagen, doch er braucht all seine Kräfte, um die Stange von seinem Hals fernzuhalten.

»Hältst du uns eigentlich für blöd?«, fragt Holte und starrt ihn kalt an. »Glaubst du wirklich, wir lassen jedes Arschloch mit uns trainieren, ohne vorher abzuchecken, was das für ein Kerl ist?«

Heggelund bringt nur noch ein Gurgeln über seine Lippen.

»Du hast uns verarscht«, sagt Holte durch zusammengebissene Zähne. »Hast versucht, uns zu verarschen. Glaubst du, wir wissen nicht, dass du im Herbst auf der Polizeischule anfangen willst?«

Heggelund reißt seine Augen noch weiter auf.

»Was hast du eigentlich vor? He?«, fragt Grønningen. »Du hast wohl zu viel ferngesehen? Wolltest du deine Karriere mit einem Undercover-Knaller starten?«

»Aber daraus wird nichts«, übernimmt Holte. »Das gelingt niemandem!«

»*Bitte!*«, fleht Heggelund mit zitternden Armen.

Holte drückt die Stange nach unten, bis sie Hautkontakt bekommt. Aus seinen Augen sprühen Funken.

»Du lässt dich hier nicht noch einmal blicken, verstanden?«, kommandiert Grønningen.

Heggelund kneift die Augen zusammen und versucht zu nicken. Auf seinem Gesicht mischen sich Tränen in den Schweiß.

»Und du erzählst niemandem davon!«, faucht Holte.

Wieder versucht Heggelund, den Kopf zu bewegen.

Grønningen mustert ihn ein paar Sekunden,